

THEOLOGISCHE REVUE

116. Jahrgang

– November 2020 –

Mosaik der Ökumene. Rezeptionsimpulse zum orthodox-katholischen Dialog, hg. v. Michaela Christine HASTETTER / Sergii BORTNYK. – Freiburg: Herder 2018. 160 S. (Forum Ökumene, 2), kt € 22,00 ISBN: 978-3-451-38364-9

Der anzuzeigende kleine Band ist aus einer Konferenz der „Pro Oriente-Kommission Junger Orthodoxer und Katholischer Theologinnen und Theologen“ im Jahr 2015 hervorgegangen. Er bietet eine gute Übersicht über verschiedene Dialoge zwischen der orthodoxen und der katholischen Kirche auf regionaler Ebene. Seit vielen Jahren und Jahrzehnten andauernde Initiativen und Dialoge – etwa die Wiener Stiftung Pro Oriente oder der Dialog in Nordamerika – stehen dabei neben abgeschlossenen (Regensburger Ökumenische Symposien) oder jüngeren (Arbeitskreis St. Irenäus) Unternehmungen. Mit dem „Grazer Prozess“ ist auch eine Initiative aufgenommen, die über den orthodox-katholischen Rahmen hinausgeht. Die einzelnen Dialoge werden kurz dargestellt und in ihren wichtigsten Ergebnissen beleuchtet. Ein von der Kommission verabschiedeter „Leitfaden“ für ökumenischen Dialog, mit bedenkenswerten Hinweisen in 15 Thesen, findet sich ebenfalls. So ergibt sich ein wahrhaftes Mosaik ökumenischer Bemühungen. Der Untertitel spricht von „Rezeptionsimpulsen“ – ob und wo sich tatsächlich von Rezeption sprechen lässt, bleibt jedoch offen. Manche der hier dargestellten Gesprächsrunden sind ja auch älter als der offizielle Dialog auf Weltebene. Dennoch handelt es sich um eine informative und empfehlenswerte Publikation.

Thomas Bremer, Münster